

Forschung zum Aufwachsen in Pflegefamilien

An der Universität Siegen hat sich der Forschungsschwerpunkt „Forschung zum Aufwachsen in Pflegefamilien“ unter der Leitung von Prof. Dr. Wolf etabliert.

Nach dem großen Interesse an den Fachtagungen in den vergangenen Jahren findet in diesem Semester eine Vortragsreihe statt, bei der herausragende Untersuchungen zum Aufwachsen in Pflegefamilien (Pflegekinder, Pflegeeltern, Herkunftsfamilie, professionelle Dienste) vorgestellt und diskutiert werden.

Diese Vortragsreihe wird von Studierenden im Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit der Universität Siegen vorbereitet, begleitet und ausgewertet.

Zu den Vorträgen laden wir MitarbeiterInnen aus Pflegekinder- und allen anderen sozialen Diensten, Pflegeeltern, (ehemalige) Pflegekinder, WissenschaftlerInnen, Studierende sowie alle anderen Interessierten herzlich ein.

Wir freuen uns darauf, Sie bei den Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Veranstigungsübersicht

Donnerstag, 20. Mai 2010, 16.00 Uhr

Aufwachsen unter schwierigen Bedingungen:
Welche Ressourcen benötigen Pflegekinder?
Dipl.-Päd. Daniela Reimer (Universität Siegen)

Donnerstag, 10. Juni 2010, 16.00 Uhr

Entwicklungsverläufe und Kontinuität
in der Pflegekinderhilfe.
Dr. Yvonne Gassmann (Pflegekinder-Aktion Zürich, Schweiz)

Dienstag, 22. Juni 2010, 18.00 Uhr

Die Familie in der Spätmoderne:
Hat die Kernfamilie ausgedient?
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand (Universität Jena)

Donnerstag, 1. Juli 2010, 16.00 Uhr

Aufwachsen unter schwierigen Bedingungen:
Wie können professionelle Dienste Belastungen für
Pflegekinder abmildern?
Dipl.-Soz.päd. Judith Pierlings; Dipl.-Soz.päd. Dirk Schäfer
(Universität Siegen)

Donnerstag, 8. Juli 2010, 16.00 Uhr

Aufgaben, Chancen und Risiken von Pflegefamilien aus
bindungstheoretischer Sicht.
Prof. Dr. Roland Schleiffer (Universität Köln)

Die Vorträge sind kostenfrei und können ohne
vorherige Anmeldung besucht werden.

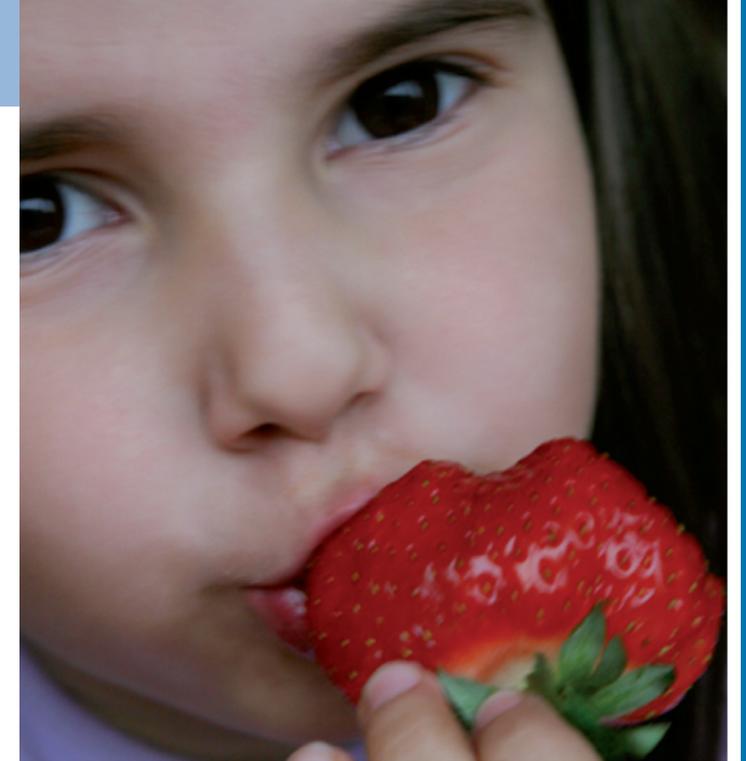
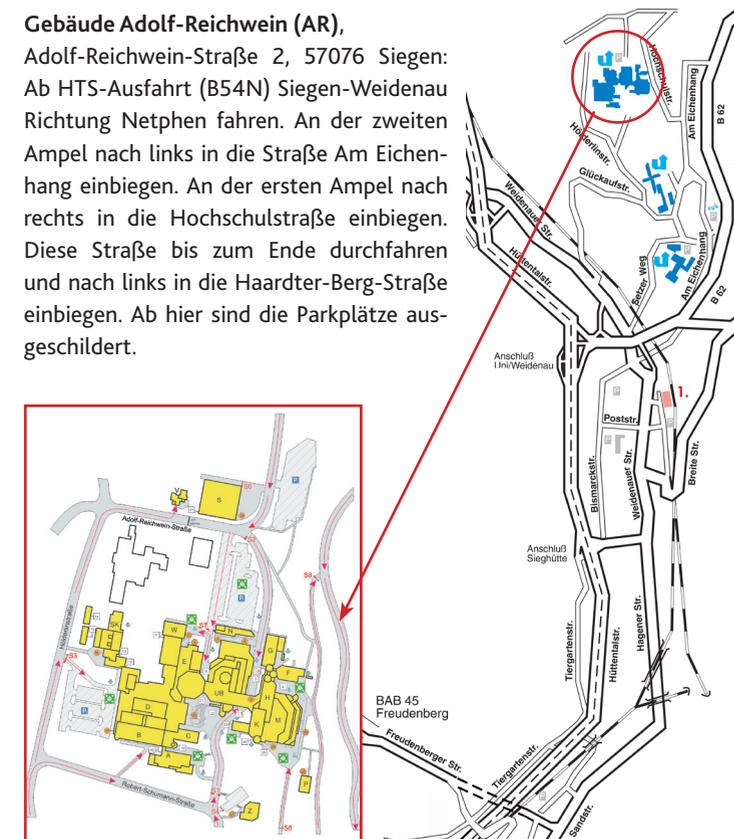
Anfahrt, Kontakt und Informationen

Ansprechpartnerin:
Dipl.-Sozialpädagogin Sabine Wehn
Adolf-Reichwein-Str. 2, 57076 Siegen
E-Mail: sabine.wehn@uni-siegen.de

Wenn Sie über weitere öffentliche Veranstaltungen, Projekte und Veröffentlichungen informiert werden wollen, können Sie unseren Newsletter bestellen: E-Mail: kruett@erz-wiss.uni-siegen.de

Homepages:
www.pflegekinder-forschung.uni-siegen.de, www.foster-care-research.org

Gebäude Adolf-Reichwein (AR),
Adolf-Reichwein-Straße 2, 57076 Siegen:
Ab HTS-Ausfahrt (B54N) Siegen-Weidenau
Richtung Netphen fahren. An der zweiten
Ampel nach links in die Straße Am Eichen-
hang einbiegen. An der ersten Ampel nach
rechts in die Hochschulstraße einbiegen.
Diese Straße bis zum Ende durchfahren
und nach links in die Haardt-Berg-Straße
einbiegen. Ab hier sind die Parkplätze aus-
geschildert.



Forschung zum Pflegekinderwesen

Universität Siegen, Fachbereich 2:
Erziehungswissenschaft und Psychologie

Zentrum für Planung und Evaluation
Sozialer Dienste (ZPE)

Veranstaltungen Sommer 2010
Seminar: „Theorie und Forschung zum
Aufwachsen in Pflegefamilien“

Donnerstag, 20. Mai 2010, 16.00 Uhr

**Aufwachsen unter schwierigen Bedingungen:
Welche Ressourcen benötigen Pflegekinder?**

Daniela Reimer, Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiterin, seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsschwerpunkt „Aufwachsen in Pflegefamilien“ an der Universität Siegen.

Die Geschichten von Menschen, die während ihrer Kindheit zu Pflegekindern wurden, sind meist von schwierigen Bedingungen gekennzeichnet. Dennoch entwickeln sich viele Pflegekinder äußerst positiv. Wie sie das bewerkstelligen und was ihnen dabei geholfen hat, haben uns junge Erwachsene, ehemalige Pflegekinder, in über 80 ausführlichen Interviews berichtet. Die Methoden sowie die zentralen Ergebnisse aus unseren Biografiestudien werden in dieser Veranstaltung vorgestellt und diskutiert.

Veranstaltungsort: Universität Siegen, Artur-Woll-Haus,
Raum AE-A 101-103

Donnerstag, 10. Juni 2010, 16.00 Uhr

Entwicklungsverläufe und Kontinuität in der Pflegekinderhilfe.

Dr. phil. Yvonne Gassmann, geb. 1972, Erziehungswissenschaftlerin, Jungforscherpreis für Familienforschung. Tätig als Sozialpädagogin, Schulpsychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bildungsbeauftragte der Pflegekinder-Aktion Schweiz, Mutter von vier Kindern.

Mit der Untersuchung von 101 Pflegekindern und -familien im Kanton Zürich kann eine lange Entwicklungslinie nachgezeichnet und Folgen für die Praxis abgeleitet werden. Im Zentrum steht nicht die Anwendung von generellen Schulungs- oder Unterstützungsmaßnahmen für Pflegefamilien, mit denen authentische pflegefamiliale Formen der Beziehungsgestaltung und Alltagsbewältigung sogar unterminiert werden könnten, sondern eine weitere Professionalisierung der beteiligten Fachpersonen, mittels situations- und ressourcenorientierter, (selbst)reflexiver Strategien.

Veranstaltungsort: Universität Siegen, Adolf-Reichwein-Gebäude,
Raum: AR-E 8108 (Audimax)

Dienstag, 22. Juni 2010, 18.00 Uhr

Die Familie in der Spätmoderne: Hat die Kernfamilie ausgedient?

Prof. Dr. Bruno Hildenbrand, Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Viele der heutigen familialen Lebensformen sind von der ursprünglichen Kernfamilie, bestehend aus Mutter, Vater und Kind(ern), mehr oder weniger weit entfernt. Alleinerziehendenfamilien, Stieffamilien, Adoptivfamilien, Pflegefamilien gelten manchen als Normalfall. Die als traditionell bezeichnete Kernfamilie sei dem gegenüber eine „Zombie-Kategorie“. In diesem Vortrag soll gezeigt werden, dass zum einen die Kernfamilie (aus der Sicht der Kinder) eine unhintergehbare Konstellation darstellt. Andererseits aber bedeutet das nicht, dass alle Familienformen jenseits der Kernfamilie defizitär wären. Stattdessen ist davon auszugehen, dass die jenseits der Kernfamilie liegenden familialen Lebensformen mit besonderen Herausforderungen konfrontiert sind, die es zu beschreiben und zu verstehen gilt.

Veranstaltungsort: Universität Siegen, Adolf-Reichwein-Gebäude,
Raum: AR-E 8108 (Audimax)

Donnerstag, 1. Juli 2010, 16.00 Uhr

Aufwachsen unter schwierigen Bedingungen: Wie können professionelle Dienste Belastungen für Pflegekinder abmildern?

Dipl.-Soz.päd Judith Pierlings und Dipl.-Soz.päd. Dirk Schäfer, wissenschaftliche Mitarbeiter im Forschungsschwerpunkt „Aufwachsen in Pflegefamilien“ an der Universität Siegen, Projektverantwortliche für das Forschungsprojekt ‚Leuchtturmprojekt Pflegekinderdienst‘.

Unsere bisherigen Forschungsergebnisse zeigen, dass Pflegekinder während ihres Aufwachsens mit vielfältigen Belastungen konfrontiert werden. Wie es professionellen Pflegekinderdiensten gelingen kann, diese Belastungen abzumildern und dabei die Pflegekinder sowie deren Pflegefamilien und Herkunftsfamilien gut zu unterstützen, soll im Vortrag vorgestellt und diskutiert werden. Die Basis hierfür bilden biografische Interviews mit ehemaligen Pflegekindern.

Veranstaltungsort: Universität Siegen, Adolf-Reichwein-Gebäude,
Raum: AR-E 8108 (Audimax)

Donnerstag, 8. Juli 2010, 16.00 Uhr

Aufgaben, Chancen und Risiken von Pflegefamilien aus bindungstheoretischer Sicht.

Prof. Dr. Roland Schleiffer, Kinder- und Jugendpsychiater, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie in der Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Forschungsschwerpunkte: Systemische Entwicklungspsychopathologie, Bindungstheorie, Fremdunterbringung.

Der Erfolg der Unterbringung eines Kindes in einer Pflegefamilie als Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe hängt entscheidend davon ab, ob die Pflegeeltern als alternative Bindungspersonen in der Lage sind ihrem zu meist hochunsicher gebundenen Kind bindungskorrigierende Maßnahmen zu ermöglichen. Ein Dilemma tut sich dabei auf: Je besser die Pflegeeltern ihre Aufgabe erfüllen, desto größer ist die Gefahr, dass das Kind durch den Verlust dieser sicheren Bindungsbeziehung anlässlich der Beendigung dieser Maßnahme erneut traumatisiert wird. Dies dürfte deren Erfolg in Frage stellen.

Veranstaltungsort: Universität Siegen, Adolf-Reichwein-Gebäude,
Raum: AR-E 8108 (Audimax)

